

# WISSENSMANUFAKTUR

## Die organisierte Kriminalität globalisiert sich weiter!

### Gedanken zu unserer Gesamtordnung...

von **Andreas Popp**



Die Vokabeln „Mafia, Schutzgelderpressung oder Terror“ geistern permanent durch die Medien und sind gern Gegenstand vieler Gesprächsgruppen, die sich hintergründiger mit unserer materialistischen Lebensordnung beschäftigen. In der Vergangenheit verbanden wir mit dem Begriff der „organisierten Kriminalität“ vor allem die italienische oder asiatische Mafia oder uns fallen die Filmklassiker ein, in denen James Cagney einen Gangsterboss in den „goldenen“ 1920er Jahren in den *alten* USA spielte. Bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts waren diese Formen der „Bandenverbrechen“ im Rest der Welt weitestgehend unbekannt.

Mittlerweile sind auch diese „rückständigen“ großen weißen Flecken auf dem Globus von diesem unsäglichem System erfasst worden. Die Globalisierung entwickelt sich offenbar in allen Bereichen unserer (Un-)Ordnung.

In diesem Aufsatz möchten wir uns mit der „Evolution“ des organisierten Verbrechens beschäftigen.

Unter Kriminalität verstehen wir grundsätzlich einen Vorgang, bei dem sich jemand mit unzulässigen Mitteln auf Kosten eines anderen einen Vorteil verschafft. Voraussetzung für den Kriminalitätsbegriff ist natürlich die gesellschaftliche Anerkennung bestimmter Regeln. In diesen Verordnungen und Gesetzen werden die unzulässigen Mittel exakt formuliert. Bei einem kriminellen Vorgang existieren immer zwei Parteien, nämlich ein Täter und ein Opfer, die wir als Dieb oder Bestohler, als Mörder oder Ermordeter usw. bezeichnen.

Bei der organisierten Kriminalität handelt es sich um arbeitsteilige Verbrechen, eben um eine Organisation. In speziellen Aufteilungen der Tätigkeiten entstanden so „Experten“ für „Informationsrecherche“, für das „Ausspähen“, für die „verbrecherische Umsetzung“ und „für die Verteilung der Beute“, nachdem wiederum andere Spezialisten diese entwendeten Güter über Hehler in den Markt haben zurückfließen lassen.

In unserer modernen Welt könnten bestimmte Experten auch auf das Entwickeln von „unehrlichen“ Finanzkonzepten fokussiert sein, während Andere diese Produkte im Markt unter Druck verkaufen müssen und wiederum Andere dafür Sorge tragen, dass die Täter gesetzlich nicht belangt werden können, nämlich dann, wenn die Konzepte auffliegen, alle Anleger ihr Geld verlieren und auch die Täter „völlige Überraschung“ vorgaukeln. Letztlich wird das Diebesgut methodisch abgegriffen und dann eingewaschen. Die Täter können dieses Kapital nun mit „weißer Weste“ ausgeben und abends den Kindern beim Einschlafen aus der Bibel zitieren.

Grundsätzlich stehen sich kriminelle Organisationen zwei potentiellen Problemen gegenüber:

1. Es sollten immer genügend Opfer da sein.
2. Die Gefahr der Bestrafung sollte eliminiert werden, falls man auffliegt.

Sie haben sicherlich längst bemerkt, liebe Leserinnen und Leser, worauf ich hinaus will. Es geht mir um unsere hochgelobte moderne organisierte Welt, in der sich eine große Anzahl von Lemmingsen auf die ordnungspolitischen Führer verlassen, die ihnen „Sicherheit“ versprechen. Genau diese Machtebene kann diese Aufgabe aber gar nicht erfüllen, denn den Schutz der Bevölkerung vor krimineller Energie kann niemand verhindern.

Erst *nach* einem Verbrechen kann die politische Macht eine Strafverfolgung einleiten. Ohne Opfer kann der Gesetzgeber keinen Verbrecher haftbar machen. Damit ist der Punkt 1 aus Sicht der organisierten Kriminalität schon einmal gelöst, da immer genügend Opfer vorhanden sein werden. Wenden wir uns dem 2. Punkt, dem *Bestrafungsrisiko* zu. Die organisierten Kriminellen können hier in vielfältiger Form versuchen, dieses Risiko zu mindern oder sogar komplett zu eliminieren. Dieses „Restrisiko“ der Justiz löst man am besten, indem man über „Spezialisten“ verfügt, die eine gewisse Einflussnahme auf die Justiz nehmen, bzw. sogar die Rechtsgestaltung „steuern“.

Eine optimale Machtposition ist dann erreicht, wenn sich diese „Organisationen“ immer tiefer in die Gesamtsysteme infiltrieren, bis hin zur Steuerung des gesamten Staatsapparates. Ein exzellent ausgefeiltes Know How ist natürlich von höchster Wichtigkeit, denn auf keinen Fall dürfen große Teile des Staatsapparates, noch die Bevölkerung diese Zusammenhänge erkennen. Man nennt diese Verbrechen natürlich auch nicht Mord oder Raub, sondern man versteckt diese Taten hinter Begriffen wie „Rechtssprechung“, „Privatisierung“ oder „Hedgefonds“.

Oh oh, da ist sie wieder, die Keule der Verschwörungstheorie...

Nein, es ist natürlich *kein* Verbrechen, dass die Bürger unseres Landes mit ihren Steuern z.B. den Airbus-Konzern aufbauten, der nachdem er rentabel arbeitete, die Gewinne an die privaten Aktionäre ausschüttete. Jetzt drohen wieder Verluste für den Konzern und der Steuerzahler ist erneut gefordert.

Die Hypo Real Estate wurde gerade mit vielen Milliarden Euro auf Steuerzahlerkosten(!) „gerettet“, um wieder ein aktiver Marktteilnehmer zu werden, wie es dessen Vorstand formulierte. Auf Deutsch heißt dies, diese Bank wird nicht gebraucht! Nun gibt das Geldinstitut bekannt, von ihren 1.800 Arbeitsplätzen, 1.000 Mitarbeiter zu entlassen.

Die 800 erhaltenen Arbeitsplätze in einer *funktionslosen*(!) Bank kosten also Milliarden(!) Euro an Steuergeldern. Würde die Bundesrepublik nur 10 Milliarden Euro für die Rettung dieser Bank ausgeben (und es ist erheblich mehr), dann würde jeder einzelne erhaltene Arbeitsplatz der HRE rund 12,5 Millionen der Steuergelder kosten. Dieser Vorgang wird natürlich *nicht* strafrechtlich verfolgt, wenn ein Volk auf diese Weise ausgenommen wird, denn dafür gibt es keine Gesetze. Es ist also alles legitim!

Die Bürger Deutschlands z.B. sind bei den privaten Banken gnadenlos verschuldet. Ich meine damit nicht die privaten Schulden der einzelnen Menschen, nein es geht um die Staatsverschuldung. In den 1950er Jahren lag die Position „Zinsen für die Bürgerverschuldung“ im Bundeshaushalt irgendwo auf Position 50, also unter „ferner liefern“. Heute ist dieser Posten auf Platz 2, direkt nach dem Sozialbudget, in dem z.B. auch die Demütigungskonstruktion „Hartz 4“ zu finden ist. Nein, auch dieser unglaubliche Vorgang wird nicht verfolgt.

Es gibt unzählige Beispiele für diese Enteignung der Bürger, ob Telekom, Lufthansa, die deutsche Bundesbahn usw. Der permanente „Opfernachschub“ ist also gewährleistet.

Wer als Bürger versucht, dieses offensichtliche (leider nur moralische) Unrecht zu ahnden und sein Recht einzufordern, bekommt unsere „Rechtssprechung“ mit voller Wucht zu spüren. Mir sind einige Richter und Staatsanwälte bekannt, die unter diesem System der angeblichen Rechtsstaatlichkeit massiv leiden, da im Falle der nicht „gewünschten“ Entscheidungen das EDK-Prinzip (Ende der Karriere) gilt.

Eine organisierte Kriminalität hat dann ihre Perfektion erreicht, wenn die Tätigkeiten nicht mehr als kriminell eingeordnet werden. Unter diesen Voraussetzungen dürfen wir uns nun wirklich nicht wundern, dass eine Bankenkrise inszeniert werden kann oder ein Staat auf der Basis einer inszenierten Lüge (z.B. Schurkenstaat mit Atomwaffen) angegriffen werden darf. Den Tätern passiert ja nichts, wenn man einmal davon absieht, dass ein paar arme Teufel mit ein paar lächerlichen Millionen abgefunden werden, nur damit sie aufhören, jeden morgen in die Firma, oder das Ministerium zu kommen.

Gott sei Dank macht uns Frau Merkel Mut, die vollmundig erklärt, dass wir uns ganz intensiv darum kümmern müssen, bestmögliche Ergebnisse aus der Globalisierung zu erwirtschaften, denn dieser Weg wird unsere Zukunft sein. Na dann...

Ein kleines Zitat von Herrn Ackermann, CIO der Deutschen Bank im November 2008 in der Börsenzeitung:

***"Die großen Jahrhunderttrends lösen sich durch die Krise nicht einfach in Nichts auf. Globalisierung, die Bedeutung von Kapitalmärkten oder die Vermögensbildung sind weltweit ungebrochen. Das bietet sehr viel Potenzial für Banken, die aus dieser Krise unbeschadet oder vielleicht sogar gestärkt hervorgehen."***

Schließen möchte ich mit dem Zitat eines unbequemen Querdenkers:

***"Wer glaubt, dass die Volksvertreter das Volk vertreten, der glaubt auch, dass Zitronenfalter Zitronen falten".***

In diesem Sinne...

Ihr

**Andreas Popp**, Januar 2009